Geodaten

Zwischen Alb und Algorithmus

[13.04.2026] Auf einer Teilstecke der Autobahn 8 im Bereich der Schwäbischen Alb entsteht ein neuer Streckenverlauf, der den unfallträchtigen bisherigen Abschnitt ersetzen soll. Wie Geodaten Planung und Bau des schwierigen A8-Albaufstiegs unterstützen, erläutert das LGL Baden-Württemberg.

Das baden-württembergische Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) unterstützt eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte im Landkreis Göppingen: den Ausbau der Bundesautobahn A8 Stuttgart – Ulm im Bereich des Drackensteiner Hangs. „Ohne die Produkte des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung würde das Vorhaben digital im Stau stehen“, so die Einschätzung von Werner Kießwetter vom LGL. Die Autobahngesellschaft des Bundes plant den neuen Verlauf der A8 zwischen Mühlhausen und Hohenstadt. Dieser sogenannte Albaufstieg ist eines der größten Infrastrukturprojekte in der Region der Schwäbischen Alb – und gleichzeitig eine logistische Herausforderung für Planungsbüros, die Bauwirtschaft und die Autobahngesellschaft.

Geodaten für Großprojekte

Hier kommt das LGL als zentraler Geodatenanbieter für Planungsbüros und die Bauwirtschaft ins Spiel. Für das Projekt werden umfangreiche, amtliche Daten an die Autobahn GmbH geliefert, etwa aus dem Liegenschaftskataster, Luftbilder, Landschafts-, Gebäude- und Höhenmodelle, Topographische Karten und weitere – die Liste ist lang. Nun hat das LGL auch einen gut siebenminütigen Film produziert, der auf YouTube angesehen werden kann. Er macht deutlich, wie wichtig amtliche Geodaten als Grundlage für die Planung und Durchführung von Großprojekten sind. Gezeigt wird auch, wann und wo diese Daten zum Einsatz kommen und wie sie dazu beitragen, finanzielle Mittel sowie Zeit zu sparen und Fehler zu vermeiden. Viele der Daten sind Open Data und stehen somit allen frei zur Verfügung.

(sib)

Stichwörter: Geodaten-Management, Autobahn GmbH, Baden-Württemberg, LGL